

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Pressemitteilung

ZDF zeigt Serie über Hamburger Jugendliche beim Bau eines Rallyewagens
9.4. (Ostermontag) bis 13.4., jeweils 12:00 Uhr auf ZDF INFO

**Sechs Jugendliche, ein Meister, eine Sozialarbeiterin - eine Chance:
"Schrauben für die Zukunft". Die Aufgabe: einen 30 Jahre alten schrottreifen Opel Ascona B neu aufzubauen - zu einem Rallyefahrzeug. Das Ziel: Jugendliche, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, fit für den Job zu machen. Am Ende soll das Fahrzeug verkauft werden.**

Mit diesem Text wirbt das ZDF für eine fünfteilige Dokumentation, wie es sie bisher im Öffentlich-Rechtlichen noch nicht gab. Über sechs Monate drehte das ZDF im vergangenen Jahr in der Kfz-Werkstatt der autonomen Jugendwerkstätten ajw in Hamburg-Lokstedt. Der Jugendberufshilfeträger bildet junge Menschen mit schlechtem oder ohne Schulabschluss in verschiedenen Berufen aus, u.a. als Kfz-Mechatroniker.

Der Fünfteiler zeigt die Arbeiten der Jugendlichen am Auto – vom Kauf einer schrottreifen Karosserie über das Schweißen, Schrauben und Lackieren bis hin zur Präsentation der Replica des Europameisterautos von Jochi Kleint 1979. Neben den technischen Herausforderungen bringen Zeitdruck, Konflikte in der Gruppe und zusätzliche Berufsorientierungs-Trainings die Teilnehmer immer wieder an ihre Grenzen. Gleichzeitig gewährt die Serie dem Zuschauer tiefe und berührende Einblicke in das Leben junger Menschen, die nicht auf eine „Muster-Kindheit“ zurückschauen können.

Der Jugendberufshilfeträger ajw hatte bereits 2009/10 auf Initiative der BürgerStiftung Hamburg mit seinen Azubis und Neuntklässlern einen Rallyewagen gebaut. Der Opel Ascona B ist somit der zweite Rennwagen, den Jugendliche der ajw selbst konstruiert haben. Realisiert wurde dieses Projekt mit Mitteln des ZDF, der Margot- und Ernst Noack Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg, der ajw und Privatspendern.

Die Ausstrahlung einer Zusammenfassung im ZDF-Hauptprogramm ist für Juli 2012 geplant.

Weiterführende Informationen:

ajw – autonome jugendwerkstätten

ajw (autonome jugendwerkstätten Hamburg e.V.) ist ein Verein, der vor 29 Jahren im Zeichen von hoher Jugendarbeitslosigkeit gegründet wurde. Er hat sich zum Ziel gesetzt, in ‚autonomen‘, das heißt eigenständig arbeitenden Werkstätten, benachteiligte Jugendliche möglichst praxisnah in handwerklichen Berufen auszubilden. Derzeit betreibt ajw 6 Werkstätten, in denen Jugendliche zu Elektroniker/innen, Tischler/innen, Fachkräften für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice, Bürokaufleuten, Gärtner/innen im Garten- und Landschaftsbau und Verkaufsgärtner/innen, Maler/innen und Kfz-Mechatroniker/innen ausgebildet werden. ajw versteht sich dabei nicht als reiner Ausbildungs- bzw. Qualifizierungsbetrieb, sondern als Jugendhilfeeinrichtung, in der neben der Ausbildung durch viele pädagogische Hilfsangebote den Jugendlichen die Chance zur Entwicklung und Festigung ihrer Persönlichkeit gegeben wird. Letztlich soll den Jugendlichen durch Aufarbeiten ihrer persönlichen Probleme, ihrer schulischen Defizite und durch das erfolgreiche Erlernen eines Berufes die Grundlage für eine gesicherte Eingliederung in die Gesellschaft geboten werden.

Zielgruppe der ajw sind Jugendliche, die auf dem freien Arbeitsmarkt keine Chance haben, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu bekommen. Sie müssen ihren Wohnsitz in Hamburg haben und dürfen nicht älter als 24 Jahre sein. In der Regel haben die Auszubildenden keinen oder einen Hauptschulabschluss, haben Schwierigkeiten mit den Eltern, Probleme mit Drogen, Schulden, keine gesicherte Wohnsituation oder andere Probleme. Oder sie erfahren auf Grund von Migrationshintergrund oder Geschlecht (z.B. Frauen in den Metallberufen) Benachteiligung bei den Betrieben. Während die Jugendlichen, die über das Arbeitsamt gefördert werden, ajw von diesem zugewiesen werden, können sich Jugendliche, die über die Schulbehörde gefördert werden, frei bei ajw bewerben. In den letzten Jahren hat ajw durchschnittlich mindestens 7 Bewerber/innen auf einen freien Ausbildungsplatz gehabt, in der Kfz-Werkstatt lag das Verhältnis noch höher (über 1:10).

Die Kfz-Werkstatt der ajw befindet sich in Lokstedt in der Alten Kollastraße 56. Sie ist eine voll ausgestattete Werkstatt mit mehreren Arbeitsplätzen (Hebebühnen), in der zur Zeit über 20 Auszubildende beschäftigt sind. Fachlich angeleitet werden die Jugendlichen von einem Meister und einem Gesellen, pädagogisch betreut und beschult durch einen in der Werkstatt immer anwesenden Pädagogen. Die Ausbildung erfolgt sehr praxisnah, in der Regel durch Kundenaufträge, die ihre Fahrzeuge zur Reparatur in die Werkstatt bringen. Die Kfz-Werkstatt ist Durchführungsort für den Kernteil des Projekts.

Die BürgerStiftung Hamburg

Die BürgerStiftung Hamburg wurde im Jahr 1999 als Gemeinschaftsstiftung von Hamburger Bürgern und Bürgerinnen für ihre Stadt gegründet. Die BürgerStiftung will, so die Satzung, „dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen Hamburg nachhaltig stärken und Kräfte der Innovation mobilisieren“. Jeder kann sich daran beteiligen – mit Geld, mit persönlichem Einsatz, mit Ideen – und mitarbeiten an einem lebenswerten Hamburg heute und in der Zukunft.

Die BürgerStiftung konzentriert ihre Arbeit z.Z. auf Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld. Die Stiftung fördert und entwickelt Projekte, die Jugendliche in ihrem Selbstvertrauen ermutigen, sie zur Übernahme von Verantwortung anregen, ihren Ehrgeiz und ihr Leistungsbewusstsein stärken. Die Projekte wenden sich insbesondere den Themen Musik, Sport und Sprach- und Leseförderung zu. Im Jahr 2009 waren 42 Projekte (4.700 Kinder) in der Förderung – darunter sowohl Förderprojekte als auch eigene, operative Projekte. Die Entwicklung eigener Projekte wird u.a. ermöglicht durch Kooperationen mit anderen Stiftungen, großen Firmen wie z.B. Gruner + Jahr (Förderung der Leseförderprojekte) oder Privatspendern.

Die Arbeit in der BürgerStiftung – Vorstand, Geschäftsführung, Anlagebeirat, Koordination und Betreuung der Treuhandstiftungen, Arbeitsgruppen zu Projekten, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit – wird zum größten Teil von Ehrenamtlichen geleistet. Zum einen können so die finanziellen Mittel weitgehend in die von der Stiftung geförderten oder initiierten Projekte fließen, zum anderen ist es Teil der Überzeugung: Jeder, der dazu in der Lage ist, kann und sollte daran mitwirken, die Stadt für alle lebenswerter zu machen. Daneben gibt es einen kleinen Stab von sieben hauptamtlichen Mitarbeitern (in Teilzeit), die sich um die zuverlässige Projektkoordination, das Fundraising und die Führung der Geschäftsstelle kümmern.

Die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg

Die Margot und Ernst Noack-Stiftung wurde im Juli 2007 als Treuhandstiftung der BürgerStiftung Hamburg gegründet. Als nicht selbständige Institution wird sie neben acht weiteren Treuhandstiftungen treuhänderisch von der BürgerStiftung verwaltet.

Der Stiftungsgründer Ernst Noack war Inhaber und Geschäftsführer des Autohauses „Fritz Noack + Sohn GmbH“, das sein Vater am 1. September 1945 in Hamburg-Schnelsen gegründet hatte. Neben dem Verkauf von Kraftfahrzeugen verfügt das Unternehmen, das seit 1960 VW-Vertragspartner ist, über eine Reparaturwerkstatt. Da Margot und Ernst Noack kinderlos blieben, entschied sich das Ehepaar nach testamentarischer Beratung durch die Steuerberater-Praxis Bösling zur Gründung einer Treuhandstiftung unter dem Dach der BürgerStiftung. Das Autohaus und die Werkstatt gingen nach dem Tod von Ernst Noack im Herbst 2008 an den früheren und neuen Geschäftsführer Axel Czarnowski über, der das Unternehmen als Pächter zusammen mit 27 Mitarbeitern in der Oldesloer Straße 90 weiter betreibt. Die Pachteinnahmen kommen der Treuhandstiftung zu Gute.

Als Stiftungszweck gibt die Margot und Ernst Noack-Stiftung die Förderung von Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Umwelt- und Naturschutz im Bereich der Freien und Hansestadt Hamburg an. Dabei steht in der Praxis die Unterstützung von Kinder- und Jugendprojekten im Fokus.

Die ersten Erträge flossen in das „Nest im Astweg“, ein Angebot in Eidelstedt, das sich mit einem Mittagessen-Angebot an die Kinder des Stadtteils wendet. Nach dem Tod von Ernst Noack im Herbst 2008 wurde das Kapital der Stiftung auf 5,5 Mio. Euro aufgestockt. Der Vorstand der BürgerStiftung der Beirat der Noack-Stiftung vereinbarten die Unterstützung von weiteren elf – zuvor bereits von der BürgerStiftung geförderten – Kinder und Jugend-Projekten in ganz Hamburg. Zudem fließt ein Teil der Mittel in das laufende Antragsverfahren der BürgerStiftung, bei dem für Antrag stellende Projekte Mittel in kleinem Umfang zur Verfügung gestellt werden. Im November 2010 wurde das Stiftungskapital nach dem Tod von Margot Noack auf auf 8,2 Mio € aufgestockt.

Über die Unterstützung der Förderprojekte hinaus wurde der Aufbau eines neuen Projekts im Stadtteil Schnelsen und Umgebung beschlossen, bei dem im ersten Projektjahr unter dem Titel „fast faster schnelsen“ ein Rallyeauto entstand.

Kontakt:

Presse:

Klaus Frieg

St. Georg Str. 13

31177 Harsum – Adlum

0151 – 547 45 109

K.Frieg@yahoo.de

Alexander Gawronski

ajw-KFZ-Werkstatt – Kfz-Meister

Alte Kollastr. 56

22529 Hamburg

Tel.: 040-553 42 67

Fax: 040-57 00 87 39

kfz-werkstatt@ajw-hamburg.de

Liv Sachisthal

BürgerStiftung Hamburg - Projektkoordination

Schopenstehl 31, 20095 Hamburg

fon 040-87 88 96 971, fax 040-87 88 96 961

sachisthal@buengerstiftung-hamburg.de

www.buengerstiftung-hamburg.de

